



11.11.2004

Karibik

Nach den Zerstörungen durch die Hurrikans in der Karibik sind die Menschen verzweifelt bemüht, ihren Lebensraum wieder aufzubauen.

Häuser wurden zerstört, Geschäfte mussten geschlossen werden und die Geldeinnahmen durch Tourismus und Landwirtschaft sind auf ein Minimum reduziert. Die Heilsarmee ist mit allen Kräften bemüht, den Menschen beim Wiederaufbau so gut es geht zu helfen.

Auf **Grenada** liefert ein Team von Heilsarmeeoffizieren und freiwilligen Helfern mit Unterstützung eines Beraters vom Internationalen Hauptquartier in London Lebensmittel, Trinkwasser und Baumaterial an bedürftige Familien. Gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen bringt die Heilsarmee den Menschen neue Hoffnung.

Auch auf den **Bahamas** schreitet der Wiederaufbau - wenn auch langsam - voran. Gerade als sich die Betroffenen noch von Hurrikan Frances erholten, wurden sie von Hurrikan Jeanne getroffen. Familien, die in ihre Häuser zurückgekehrt waren, um diese zu reparieren, mussten wieder in den Notunterkünften Zuflucht suchen. Einmal mehr trafen sie Mitarbeiter der Heilsarmee an, die unermüdlich um die Bedürfnisse der Menschen bemüht waren. Auf den Bahamas, vor allem in Freeport, merkten die Menschen, dass sie sich auf die Heilsarmee verlassen können.

Die Einwohner von **Haiti** kommen nur schwer mit dem großen Verlust von Menschenleben und Eigentum zurecht, nachdem Hurrikan Jeanne über die Insel hinweggefegt ist. Die Zerstörung durch die hohen Windstärken war eher gering, doch die großflächige Waldrodung auf der gesamten Insel führte zu großen Überschwemmungen und Schlammlawinen, in denen mehr als 1000 Menschen ums Leben kamen und tausende obdachlos wurden. In einer Gemeinde war das Gebäude der Heilsarmee eines der wenigen, das nicht von den Fluten zerstört wurde.

In einigen größeren Städten von **Jamaika** wie Kingston oder Montego Bay kehrt das



Leben langsam wieder zur Normalität zurück. Doch in den ländlichen Gegenden kümmern sich die Mitarbeiter der Heilsarmee noch immer um betroffene Gemeinden und die zerstörten Heilsarmeegebäude auf der ganzen Insel. Kinderheime, Korpsgebäude und andere Einrichtungen, die wichtig sind für den Einsatz der Heilsarmee unter tausenden Jamaikanern, sind schwer verwüstet worden. Die Reparaturkosten werden auf US\$ 500 000 geschätzt.

Die Heilsarmee ist weiterhin in der Karibik im Einsatz, um vielen Menschen Hoffnung zu bringen, die alles verloren haben. Die Heilsarmee benötigt weitere finanzielle Unterstützung, um mit den Hilfsmaßnahmen fortzufahren, bis sich die Situation in der Region wieder normalisiert hat.

INR/IHQ